

Wirtschaftsausblick | Sambia | Außenwirtschafts-, Industriepolitik

06.02.2020

Wirtschaftsausblick - Sambia

Schuldenlast drückt aufs Wachstum / Von Marcus Knupp

Berlin (GTAI) - Geringe Ernten, Probleme in der Energieversorgung und eine aus dem Ruder gelaufene Verschuldung bringen Sambia in unruhiges Fahrwasser.

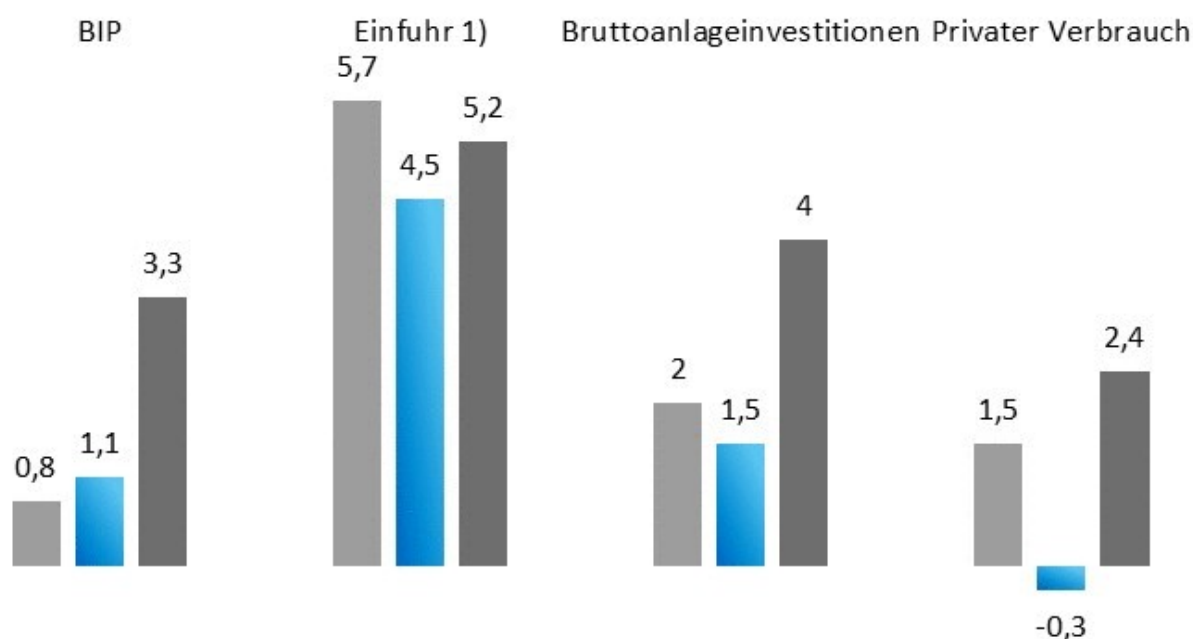
Wirtschaftsentwicklung: Hoffnung auf steigende Kupferpreise

Gleich mehrere Faktoren setzen die sambische Wirtschaft derzeit unter Druck. Zwei ausgesprochen trockene Jahre haben nicht nur die Ernten erheblich schrumpfen lassen und zu Engpässen in der Nahrungsmittelversorgung geführt. Auch die Wasserstände in den Stauseen sind extrem niedrig und beeinträchtigen so die Stromversorgung in dem zu 95 Prozent von Hydroenergie abhängigen Land.

Der Spielraum der Regierung zu stützenden Maßnahmen ist gleichzeitig sehr begrenzt. Eine in den letzten Jahren erheblich ausgedehnte staatliche Ausgabenpolitik, finanziert durch Kredite und Anleihen, hat bei stagnierenden Einnahmen steigende Budgetdefizite zur Folge. Mehr als ein Drittel des Staatshaushalts werden 2020 für Zinszahlungen verwendet werden. Ab 2021 steht die milliarden schwere Rückzahlung der im Boom ausgegebenen Eurobonds an. Dafür gibt es nach jetzigem Stand kein Geld.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 in Sambia

(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



■ 2019 ■ 2020 2) ■ 2021 2)

1) Waren und Dienstleistungen**2) Schätzungen beziehungsweise Prognosen**

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); © 2020 Germany Trade & Invest

Großinvestor China scheint unterdessen auf der Umsetzung begonnener Infrastrukturprojekte zu bestehen. Finanziert wurden diese in der Regel mit Krediten aus der Volksrepublik, die mittlerweile Schätzungen der Weltbank zufolge einen Anteil von rund 35 Prozent an der gesamten öffentlichen Verschuldung Sambias haben. Beobachter gehen davon aus, dass Peking einer Umschuldung zustimmen wird, schließen dabei aber ein Interesse der Chinesen an Debt-for-Equity-Swaps, also der Umwandlung der Schulden in Anteile zum Beispiel an Kupferminen, nicht aus.

Lichtblick sind die in den kommenden Jahren Prognosen zufolge wieder anziehenden Preise für Rohstoffe, insbesondere für Sambias Hauptexportprodukt Kupfer. Dies würde nicht nur Einnahmen generieren, sondern auch die Landeswährung Kwacha stützen und damit Importe verbilligen, den Konsum stärken und Investitionen in den Bergbausektor anregen.

Eine Konsolidierung des Staatshaushalts durch Verringerung der Ausgaben, etwa für Subventionen oder Personal, beziehungsweise die Erhöhung der Einnahmen durch Steuern, erscheint angesichts der 2021 anstehenden Wahlen schwierig umzusetzen. Dies verhindert ein Engagement des Internationalen Währungsfonds (IWF) in der Lösung der Schuldenkrise.

Wirtschaftliche Eckdaten Sambia

Indikator	2017	2018	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	25,7	26,7	4.001,5
BIP pro Kopf (US\$)	1.570	1.583	48.269
Bevölkerung (Mio.)	16,4	16,9	82,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = x Kwacha (K))	10,82	12,45	-

Quellen: Bank of Zambia; Deutsche Bundesbank; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Diversifizierung ist das Ziel

Eine breitere ökonomische Basis steht im Zentrum des siebten nationalen Entwicklungsplanes für die Jahre 2017 bis 2021. Der Aufbau weiterverarbeitender Industrien, die Verlängerung der Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft und die Ausdehnung des Bergbaus auf weitere Ressourcen sind ebenso auf der Wunschliste wie die Förderung erneuerbarer Energien, um von der Wasserkraft unabhängiger zu werden. Voraussetzung ist der Ausbau der Infrastruktur. Hier werden zahlreiche Projekte umgesetzt, vom Straßenbau über neue Flughäfen bis zur Verdichtung der Mobilfunk-Sendemasten im Land. Nicht alle Vorhaben gelten allerdings als sinnvoll beziehungsweise effizient ausgeführt.

Die Investitionsquote wird sich in den kommenden Jahren infolge des knapper werdenden Finanzspielraums nach Einschätzung des IWF auf Werte um 35 bis 37 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) verringern, nachdem sie 2018 einen Spitzenwert von 43,3 Prozent erreicht hatte.

Ausgewählte Großprojekte in Sambia

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$) *)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
--------------------	-------------------------------------	--------------	---------------------------

Erweiterung Kansanshi Copper Mine	1.000	Planung	Produktionssteigerung auf jährlich 300.000 t / First Quantum Minerals (Kanada); https://first-quantum.com
Modernisierung Kenneth Kaunda Airport, Lusaka	360	Ausführung; Fertigstellung verschoben auf April 2021	Finanzierungsprobleme nach Stopp der Zahlungen durch Exim Bank of China
Copperbelt International Airport, Ndola	397	Ausführung; Innenausstattung vergeben; Fertigstellung noch 2020 geplant	Kapazität 1 Mio. Passagiere; Bauausführung bei AVIC International (China), Auftrag für Innenraum an Egis Avia Consultants; http://www.egis-group.com
Kasomeno-Mwenda-Brücke und Schnellstraße zwischen Sambia und DR Kongo	k.A.	Planung	Straße, Brücke über Grenzfluss Luapula und Mautstationen sollen als Public-private-Partnership (PPP) errichtet werden.
Konferenzzentrum in Lusaka	k.A.	Auftragsvergabe; Fertigstellung zum Afrika-Gipfel 2022	23.950 Quadratmeter mit Saal für 2.500 Personen und mehreren kleineren Konferenzräumen; Auftrag an China Jiangsu International Economic and Technical Cooperation Group; http://www.cnjsgroup.com
GRZ Communication Tower Project, Phase II	k.A.	Im Bau, bisher 746 Mobilfunkmasten errichtet; Abschluss 2020 geplant	Bau von 1009 Mobilfunkmasten im ganzen Land; Zamtel: http://www.zamtel.zm
Aufbereitungsanlage für Gold in Rufunsa	2,75	Planung	Anschub des Abbaus von Gold in verschiedenen Landesteilen durch ZCCM Investments Holdings; http://www.zccm-ih.com.zm
Kafue Gorge Hydropower Station	2.000	Im Bau, Arbeiten angehalten nach Zahlungsproblemen von Zesco	Staatlicher Energiekonzern Zesco konnte Anschlussfinanzierung nicht sichern, bisher 1,2 Mrd. US\$ investiert; Ausführung durch Sinohydro (China); https://en.powerchina.cn
Ertüchtigung TAZARA-Bahnlinie	k.A.	Planung	Treffen zwischen Tansania und Sambia im Oktober 2019, Rekapitalisierung vereinbart, Umsetzung unsicher; https://tazarasite.com
Zwei Solarkraftwerke in Nord- und Zentralsambia	200	Planung, Bau soll im 1. Quartal 2020 beginnen	Anlage mit 135 Megawatt (MW) im Norden und mit 65 MW im Copperbelt; Univergy Solar Company (USC), Spanien/Japan; http://www.univergy.com

*) Umrechnung anhand des Wechselkurses 1 Euro = 16,2217 K

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/sambia>, "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Preissteigerung wirkt bremsend

Höhere Preise für Nahrungsmittel, Elektrizität und Brennstoffe schränken den Spielraum der Konsumenten in Sambia ein. Die Inflationsrate lag 2019 bei knapp 10 Prozent, ein Niveau auf dem sie auch 2020 verharren dürfte. Insbesondere auf dem Land sind die Einkommen aufgrund der Trockenheit und geringer Ernten oft kaum ausreichend zur eigenen Versorgung. Der gesamte private Konsum wird sich daher 2020 voraussichtlich leicht verringern und erst ab 2021 mit anziehender Konjunktur im Bergbau und Stabilisierung der Landwirtschaft wieder zulegen.

Eine durchschnittliche Wachstumsrate der Bevölkerung von 2,8 Prozent sorgt potenziell für eine stetig zunehmende Zahl von Konsumenten und schafft damit gute Voraussetzungen für den Absatz von Konsumgütern. Allerdings leben nach Angaben der Weltbank über 55 Prozent der Einwohner Sambias in Armut (weniger als 1,90 US-Dollar Einkommen pro Tag). Die kaufkräftigere Bevölkerung konzentriert sich in den Städten, während in den ländlichen Gebieten drei Viertel der Menschen von Armut betroffen sind.

Außenhandel: Großprojekte stützen Import

Sambias Außenhandel hat sich 2019 vorläufigen Angaben der Zambia Statistics Agency zufolge in US-Dollar bewertet um über ein Fünftel verringert. Wesentliche Ursachen sind sinkende Exportmengen beim Hauptausfuhrprodukt Kupfer bei gleichzeitig nachgebenden Preisen sowie die kaufkraftbedingt geringere Einfuhr von Konsumgütern. In Landeswährung gerechnet sind die Exporte dagegen stabil geblieben und die Importe deutlich weniger, um 6,3 Prozent, zurückgegangen.

Außenhandel Sambias (in Mio. US\$; Veränderung in Prozent)

	2018	2019	Veränderung 2019/2018
Importe	9.462,2	7.221,3	-23,7
Exporte	9.034,7	7.302,7	-19,2
Handelsbilanzsaldo	-427,6	81,4	-

Quelle: Zambia Statistics Agency

Mit Konsolidierung des internationalen Kupfermarktes dürften die Exporte in den nächsten Jahren wieder anziehen. Die Einfuhren erhalten derzeit Impulse durch die Kapitalgüter für öffentliche Investitionsvorhaben und den Import von Elektrizität. Wichtigste Lieferländer Sambias waren 2019 nach Südafrika mit einem Anteil von 31 Prozent China (14 Prozent), die Vereinigten Arabischen Emirate (10,3 Prozent) und Indien (4,9 Prozent). Zu den bedeutendsten Zielländern für sambische Exporte zählen China, Südafrika und die DR Kongo.

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/sambia>

Dieser Inhalt ist relevant für:

Sambia


Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Konjunktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Edith Mosebach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 288

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.